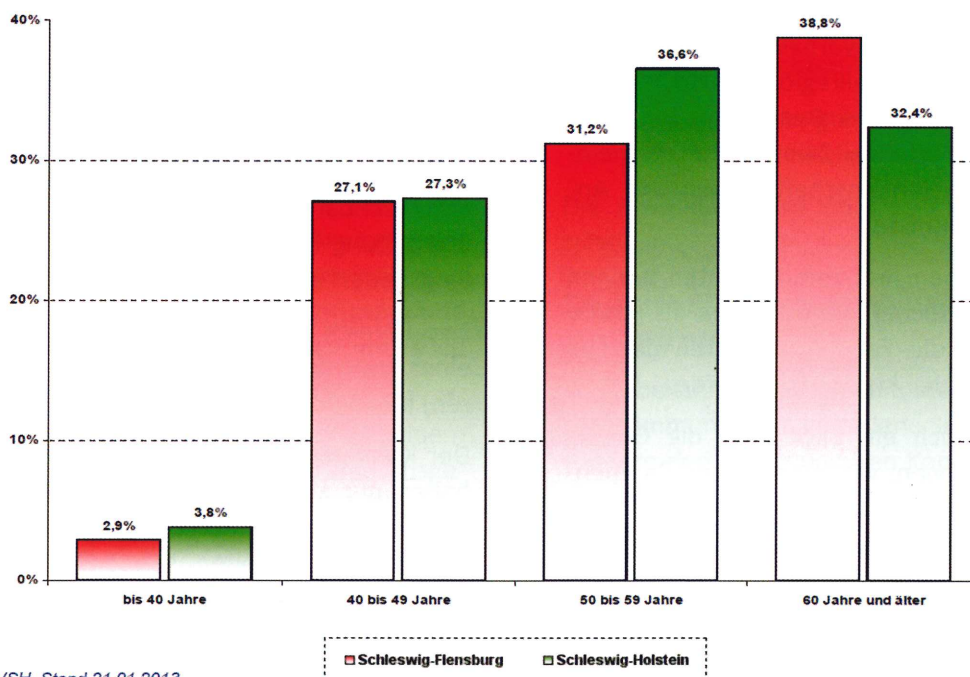


Altersstruktur Hausärzte: Kreis Schleswig-Flensburg und SH



Quelle: KVSH, Stand 21.01.2013

Gleichzeitig wird der Arztberuf weiblicher: Familie und Beruf werden wichtiger, unternehmerischer Einsatz wird weniger. Im ländlichen Raum haben gewachsene Praxen Nachfolgeprobleme, Modellvorhaben befinden sich in der Erprobung.

Die Aktivitäten der kassenärztlichen Vereinigung gegen den drohenden Versorgungsmangel in der Fläche sind noch wenig bekannt. Zu nennen sind:

- Kampagnen an den Universitäten
- Runder Tisch Medizinstudium auf Landesebene
- Werbung in Mitgliedermagazinen
- Praktika in Landarztpraxen (Gewährung von Zuschüssen für Fahrtkosten und Arbeitsleistung)
- Website zur Aus- und Weiterbildung und Praxisübernahme, Praxisbörse
- Aktives Werben für die Übernahme einer Zweitpraxis

- Aufhebung des Residenzpflicht (der behandelnde Arzt muss nicht am Praxisort wohnen)

Im Jahr 2013/2014 werden die Regionen, für die eine Bedarfsermittlung erfolgt, neu und kleinräumiger zugeschnitten (Bedarfsplanungsrichtlinie). Hierin wird eine Chance für den Kreis Schleswig-Flensburg gesehen.

Da die weichen Faktoren für eine Niederlassung an Bedeutung gewinnen, verschaffte sich die Gruppe einen Überblick über die wichtigsten Standortfaktoren für junge Ärztinnen und Ärzte. Dies sind:

- Schule und Kinderbetreuung
- Erwerbstätigkeit des Partners muss möglich sein
- gute Kooperation mit anderen (u.a. Bereitschaftsdienste)
- gute Freizeitangebote

Als Ansatzpunkte für Kommunen wurden die örtliche Infrastruktur, das soziale Umfeld und die Hilfestellung bei der Bereitstellung von Praxisräumen benannt.